



Erdbeben Newsletter (19. Juni 2015)

Liebe Sahayata Freunde.

Mit diesem Newsletter wollen wir ihnen die neuesten Entwicklungen von den derzeitigen Aktivitäten im Erdbebengebiet Nepal berichten. Heike Vehma unsere Projektleiterin DSA ist wieder von ihrem Nepalbesuch zurück und hat viele Neuigkeiten mitgebracht.

Deweiteren möchten wir berichten, was mit ihren Spendengeldern passiert.

Viel Spass beim Lesen!

Ihr Sahayata Team

Bericht von Heike zum D.S.A.-Projekt

Liebe Nepalfreunde,

Gleich nach meiner Landung bin ich gleich mit allem Gepäck nach Bungamati gefahren. Im Dorf waren die Straßen aber noch voller Schutt, so dass wir wieder zurück mussten und es dann über Karyavinayak versucht haben. Es war schon eine große Überraschung für Daya Ram und die Kinder, als ich da so plötzlich vor dem Tor stand. Alle Kinder und Betreuer schliefen immer noch im großen Zelt und den Planen auf dem Schulhof und auch für mich fand sich noch ein Platz. Am nächsten Tag wurde der mitgebrachte Wasserfilter in Betrieb genommen und die Kinder waren mit großem Interesse dabei ihn immer wieder mit Wasser zu füttern. Auch die Bauarbeiter und Dorfbewohner kamen, um sich ihre Flaschen und Wasserbehälter aufzufüllen. Das Wasser schmeckt auch wirklich sehr gut. Natürlich wurden auch die Schäden am neuen Haus und der Schule angesehen, diese sind zum Glück nur gering und gut zu reparieren. Im neuen Haus sind die Innenarbeiten im Gange und wenn in dieser Woche noch der Stromanschluss in zwei der unteren Räume verlegt wird, kann man diese auch als Schlafplatz nutzen. Leider geht in Bungamati kein Internet und auch die Funkverbindung ist sehr schwach. Deshalb bin ich für drei Tage nach Kathmandu ausgewichen. Hier war ich bereits in der Sambotta Schule und in der Young Hearts Schule. Überall konnte man sehen, mit wieviel Elan die Lehrer, die älteren Schüler, aber auch viele Freiwillige dabei sind, die Schulen für den Unterricht vorzubereiten und so den Kindern wieder einen normalen Tagesablauf zu geben. In Bungamati erhalten die Kinder jeden Tag ein Mittagessen von sozialen Organisationen, die dieses kostenlos verteilen. Jugendgruppen und Künstler gehen in die Schulen und Kinderheime, basteln, singen und spielen mit den Kindern. So wurde auch in Bungamati in der vergangenen Woche ein 6-tägiges Programm durchgeführt. Nepalesische Maler zeichneten während dieser Tage und spendeten den Erlös. Eine nepalesische Sängerin, leider konnte ich mir den Namen nicht merken, gestaltete mit unseren Gesangstalenten Keshav und Bishow Ram einen ganzen Nachmittag. So gab es also auch viel Spaß und auch die Kinder freuten sich, dass wir alle zusammen im Zelt schliefen. Der Besuch bei den Familien (12 und einige Zelte) denen wir bisher mit Notunterkünften helfen konnten, war sehr ergreifend



Da die Schule und das Hostel nur ganz wenig kaputt sind, können wir mehr Familien mit Baumaterial bzw. finanziell helfen. Ich hatte auch Kontakt mit anderen kleinen Hilfsprojekten aus Deutschland in Nepal und diese sehen das auch als am Sinnvollsten an. Mit staatlicher Hilfe ist vorerst nicht zu rechnen und diese fällt sowieso viel zu gering aus. Die Leute brauchen jetzt was. Wir hatten in Nepal einige Beratungen zu dem Thema, auch wie es fürs Finanzamt dann nachvollziehbar ist. In Bungamati stehen die ersten Hütten und an der verbesserten Version (mit festem Fußboden ca. 1400 Euro) wird gerade gebaut. Problem ist momentan den Baugrund als Pacht zu erwerben, die Felder sind ja nur handtuchgroß und viele haben nur zur Miete gewohnt. Wir haben eine Liste angefertigt mit den bedürftigsten Familien, sowohl in Bungamati als auch außerhalb, wo die Familien unserer Kinder leben. Dort müssen sich die Leute selbst um Baumaterial kümmern, sie sollen aber einen Zuschuss vom DSA Hilfsfond erhalten. Die Liste geht nach Dringlichkeit, aufgenommen sind alle Daten der Familien, Fotos vorher / nachher, Unterschrift ...

Da nicht alle nach Bungamati kommen können, wird ein Team das Geld bis zum letztmöglichen Busstop bringen, wo es dann übergeben wird. Also wir haben es wirklich nachvollziehbar geplant. Angedacht ist, allen Familien einen Sockelbetrag von 400 Euro zu geben und pro Familienmitglied noch einmal 50 Euro. Da wir ja nicht unbegrenzt Geld haben, geht es nach Bedürftigkeit, Kinder, eigene Verdienstmöglichkeiten, Behinderungen u.s.w.

Aktuell haben wir 12 Familien auf der Liste (Daya Ram will sie noch vervollständigen und dann schicken) mit den Familien, die Geld bekommen. Es gibt aber noch nicht Kontakt zu allen Familien unserer Heimkinder. Nach dem ersten Erdbeben wurden Kinder abgeholt, das zweite hat aber gerade die Bergregionen betroffen. Die Bilder, die von dort kommen, sind wirklich schrecklich, dagegen ist Kathmandu ein Paradies.

Bericht von Heike zum Besuch des Kinderheims in Sundarijal

Liebe Unterstützer der Kinder im Sundarijal- Kinderheim,
trotz des sehr knappen Zeitplanes in Nepal konnten wir noch einen Besuch bei den Kindern des Sundarijal-Kinderheimes durchführen. Leider mussten die Kinder aus ihrem Haus ausziehen und leben jetzt gemeinsam mit den Indreni-Kindern. Platzmäßig ist es auch kein Problem, da die Räume ausreichend groß sind. Zurzeit schlafen alle Jungs noch in den Zelten auf dem Hof, zu viert in einem Zelt. Aber zuerst fuhren Daya Ram und ich in die Schule und überraschten die Kinder. Und sie waren wirklich überrascht mich nach so kurzer Zeit wieder zu sehen. Die Schule gefällt den Kindern jetzt auch viel besser, es ist ruhig und sauber und auch Anju hat sich gut eingelebt. Wir schauten uns anschließend auch das zerstörte Gartenhaus an und die neue Hütte, die die älteren Kinder mit aufgebaut hatten. Am Nachmittag wurde das neue Haus für die Sundarijal-Kinder angesehen. Es ist ein wunderschöner, ruhiger Platz, mit einem Ausblick auf die Felder und Wiesen und der Option auf einen Garten und Spielplatz. Das erste Stockwerk ist bereits fertiggestellt, natürlich erdbebensicher. Der Plan, das Haus dreistöckig aufzubauen, muss aufgrund neuer Bestimmungen geändert werden, Häuser dürfen in dieser Gegend nur noch 2 Stockwerke haben. So wird das dritte Stockwerk

in Holz oder Bambus ausgeführt. Es hat mich sehr glücklich gemacht zu sehen, dass sich in dieser so kurzen Zeit von einigen Jahren nicht nur die Kinder enorm entwickelt haben, sondern auch die Umgebung, in der sie leben. Die Ideen, die Ram Hari und seine Mitstreiter entwickelten, Schule, Gemüsegarten und nun das Haus, wurden in kürzester Zeit umgesetzt, das ist nicht nur für nepalesische Verhältnisse beeindruckend. Ram Hari, Sailesh und Daya Ram führten einen regen Erfahrungsaustausch, wir sahen beeindruckende Bilder von den Hilfsaktionen die schnell und unbürokratisch organisiert und mit hohem Einsatz durchgeführt wurden. Für alle Kinder war diese Erfahrung, den schwer Betroffenen zu helfen, auch Medizin um die eigenen Erlebnisse zu verdrängen. Auch Ram Hari hatte Todesangst, das Haus schwankte so stark, dass es nicht möglich war, zur Treppe zu gelangen.

Zum Glück hielten die meisten der erdbebensicher gebauten Häuser stand.

Vielen herzlichen Dank an alle Unterstützer!

Heike Vehma



Bericht von Tilak Lama,

Liebe Freunde, Namaste !

Nepal-Erdbeben-Neuigkeiten – Ein kleiner Erfolgsbericht

Ich freue mich Euch über Neues aus dem humanitären Hilfsprojekt berichten zu können, dass nur mit Eurer freundlichen Unterstützung möglich gemacht wurde.

Unser Team (MESO Company – *Non Profit*) hat nepalesischen Erdbebenopfern geholfen:

1. Phase, dringende Hilfsgüter

Wir haben zwischen dem 5. Mai bis zum 5. Juni dringend benötigte Hilfsgüter verteilt, Nahrungsmittel für 50 Familien (Reis, Nudeln und geröstetes Cerealien, 15 kg pro Packet Moskitonetze für 100 Familien (1 pro Familie)

Planen für Zelte für 203 Familien, für einen Kindergarten, für eine Schule und für ein Kloster.

Es wurden auch Zeltplanen an ein Polizeiteam/Division Katastrophenmanagement (DMD) abgegeben, da sie nicht genügend Ausrüstung dabei hatten, um sich selbst und ihr Sachen zu schützen. Sie waren dazu abgestellt Sicherheitskräften den Weg zu Häusern zu weisen, in denen verschüttete Menschen aus den Trümmern gerettet werden sollten

Die Güter wurden in abgelegenen Dörfern von 4 Distrikten verteilt:

Haibung, Gurung Gaun im Sidhupalchok Distrikt; Dandagaun im Rasuwa Distrikt; Ghale Gaun, Panchakanya im Nuwakot Distrikt und Lhongsar, Meche – 03; Bolde Phediche vdc 01 - 09; Kamire, Kanpur – 09; Anaikot, Panchkhal – 13; Mahangkalchaur vdc; Phalametar vdc and Simpani Chhap, Kabsikhanda 10, 11 im Kavrepalanchok Distrikt.

Die Dörfer sind alle auf Berghängen, die weit von den Hauptstraßen abgelegen sind. Wir haben Listen von allen bedürftigen Haushalten und entsprechende Empfehlungen von den örtlichen Verwaltungen. Wir haben auch Fotos gemacht, die die Aktionen zeigen.

2. Phase – Sicheres Leben für die Dauer des Monsuns

In dieser Phase versuchen wir den Bedürftigsten zu helfen – denen, die am ärmsten und völlig schutzlos sind. In den letzten Tagen haben Volontäre und ich mithilfe von Ortsverwaltungen und Lehrern in den Dörfern Familien besucht. 70 haben wir schon nach Bedürftigkeit ausgewählt. Unser Ziel ist – im Rahmen unserer Geldmittel - 150 Familien zu unterstützen, mit Lebensmitteln, Kleidung, Haushaltsgeräten, Zelten, Wellblechplatten etc., pro Person rechnen wir zunächst mit 5,000 NPR, pro Familie mit 18,000 NPR.

3. Phase – Unterstützung bei der Errichtung von sicheren Häusern

Diese Phase soll nach dem Monsun starten, in der dritten Septemberwoche. Mein Team ist in Kontakt mit Ingenieuren und Organisationen/Unternehmen, die versuchen bessere erdbebensichere Häuser zu bauen. Das Design sollte gut, einfach und billig sein. Wenn möglich möchten wir lokale Kultur und Architektur mit einbringen. Wir kennen bislang weder technische Details noch Kosten.

Suche und Rettung

Organisierte Teams der Polizei, der nepalesischen Armee, Hilfskräfte aus anderen Nationen, Experten aus großen internationalen Organisationen wie das Rote Kreuz und der Feuerwehr waren sehr effektiv bei der Suche und Rettung. Das haben sie bewiesen. Viele Menschen hier bewundern ihren heroischen Einsatz. Die nepalesischen Kräfte haben nicht die richtigen Gerätschaften und Ausrüstung.

Medizinische Versorgung

Alle Krankenhäuser – die staatlichen, die der Gemeinde und die privaten haben gute Arbeit geleistet. Die Regierung hat für eine kostenlose Behandlung der verletzten Opfer gesorgt. Es gab auch internationale medizinische Teams aus vielen Ländern, aus China, Indien und den westlichen Nationen und alle haben guten Service geleistet und viele Leben gerettet.

Hilfsgüter

Ich dachte, dass kleine lokale Gruppen/Organisationen effektiver sind in der Verteilung von Hilfsgütern an die Bedürftigen. Das hat sich bewahrheitet. Große Organisationen hatten riesige Mengen an Material, die

in den Lagerhäusern von Kathmandu bevorratet wurden, aber die Verteilung in die abgelegenen Regionen war sehr langsam. Oft wussten sie nicht wohin sie sie bringen sollten. Manchmal wurde verdorbener Reis und andere verdorbene Lebensmittel vom UN WFP (World Food Program) und dem internationalen Roten Kreuz verteilt. Die Menschenrechts-kommission hat nun eine Untersuchung gestartet.

Die Regierung war noch schlimmer in diesem Fall. Nur die wenigen einflussreichen/mächtigen und hochrangigen Politiker haben ihre eigenen Orte versorgt. Zwei einflussreiche Minister – Finanzminister und Minister für Stadtentwicklung, beide von der Regierungspartei, werden der Korruption beschuldigt, es geht um Zelte und Zinkblech. Eine Untersuchung des parlamentarischen Komitees wurde beantragt.

In vielen Fällen besuchten die Organisationen aus Kathmandu und anderen Städten und auch einzelne Helfer nur die Orte in der nahen Peripherie der großen Straßen. Diese bekamen daher mehr Zelte, Lebensmittel und Mineralwasser etc. aber die Menschen in den abgelegeneren Orten haben oft nichts bekommen, selbst nach 4 Wochen noch nicht. Ich war froh, gute Kontakte zu diesen Orten zu haben, so dass wir helfen konnten. So konnten wir die Bedürftigen beliefern. Das werden wir auch in der zweiten und dritten Phase unseres Hilfsprojektes tun mit Ihren geschätzten Spenden.

Die Finanzielle Situation

Für Lebensmittel, Moskitonetze, Zeltplanen und Transport haben wir bisher 868,400 NPR (7468 €) gebraucht.

Auf unserem Bankkonto sind bis 15. Juni von 32 Spendern und Organisationen 2,665,538.00 NPR eingegangen (22 923 €). Die freundlichen Spender sind aus Nepal, Europa, Kanada und Australien. Eine genaue Aufstellung und Quittungen werden von einem zertifizierten Buchhalter erstellt und den Spendern zugestellt werden.

Über Ideen und Kommentare würden wir uns freuen

Vielen Dank für Ihre Großherzigkeit und ihre Bemühungen

Tilak und das MESO team

